

MISSICIUS – ein singuläres Cognomen?

Manfred HAINZMANN, Graz

<https://www.doi.org/10.17234/9789533790343.15>

Eine Überprüfung der norischen Personennamen hat ergeben, dass "Missicus" (sic) aus den vorhandenen Namenlexika gestrichen werden sollte. Neu aufzunehmen ist hingegen der Gentilname "Missicius", welche Namenform auch als Cognomen belegt ist.

Schlüsselwörter: Lateinische Onomastik, missicius, Noricum, veteranus

Was die epigraphischen Quellen als solche auszeichnet, ist ihre Vielfalt an Abkürzungen. Zudem erweisen sie sich als eine Fundgrube für Lexeme aus den antiken Sprachen und Dialekten, desgleichen als eine Schatztruhe für Anthroponyme aller Kategorien. Was die lateinischen Personennamen angeht, steht dem Historiker mit dem *O(nomasticon) P(rovinciarum) E(uropae) L(atinarum)* ein umfangreiches und höchst probates Nachschlagewerk zur Verfügung. Für keineswegs obsolet gilt auch das von Solin und Salomies 1988 heraus gegebene *Repertorium nominum gentilium et cognominum*. Hinzu kommen neuerdings die von Kakoschke akribisch aufbereiteten *Onomastica* für einzelne römische Provinzen, darunter Noricum (Kakoschke 2012). Dass solche auf die Erfassung aller Gentilicia und Cognomina Latina angelegte Namenverzeichnisse nie fehlerlos bleiben, leuchtet ebenso ein wie die Notwendigkeit, sie in bestimmten Abständen durch Addenda auf den neuesten Stand zu bringen. Denn der permanente Zuwachs an Inschriften aus dem Imperium Romanum sowie dem angrenzenden Barbaricum verlangt einerseits nach einer Revision des bereits veröffentlichten Wortmaterials wie andererseits nach einer Ergänzung desselben, sei es anhand ajourierter Belegzahlen oder durch neue, in den älteren Publikationen noch nicht aufscheinende Wortformen. Ein solches Addendum und zugleich Corrigendum halte ich nun bei *Missicius* respektive *Missicus* für erforderlich.

I. Die norischen Testimonien

Im Zuge meiner Recherchen bezüglich Solvenser *municipes* außerhalb ihrer Heimatprovinz stieß ich auf einen Angehörigen der stadtrömischen Prätorianergarde mit folgendem Namenformular (EDCS 18400008):

L(ucius) Bogionius L(uci) f(ilius) Fla(via) Missicius Solva

Nicht nur, dass es sich hier um einen durch *Tria-nomina*, Filiation und Origo – *Fla(via) Solva* – ausgewiesenen norisch-stämmigen Bürger handelt. Sein dem militärischen Fachjargon entlehntes Cognomen kann hier schon aufgrund der Wortstellung keinen entlassenen Prätorianersoldaten bezeichnen (irrig Pochmarski 2007: 274). Allerdings sucht man in *OPEL* vergeblich nach einem Lemma *MISSICIVS*. Wohl

aber trifft man dort auf ein Cognomen *MISSICVS* (*OPEL* III: 83), mit Verweis auf folgende aus Noricum (St. Christoph am Hum) stammende Inschrift (*ILLPRON* 0393):

D(is) M(anibus) | [Se]cunda | Missici (scil. filia) v(iva) f(ecit) | [L]ottio Cam | ulio filio | defuncto ann(or)um XXIII

Kakoschke wiederum führt in seinem Namenbuch beide Cognomina, *Missicius* als CN 1082 und *Missicus* als CN 1083, und verweist dabei auf die beiden oben genannten epigraphischen Belege aus Rom und Noricum. Das scheint auf den ersten Blick korrekt. Behält man jedoch den besonderen Umstand im Auge, dass lateinische Inschriften bei Wörtern der o-Deklination im Genetiv den zweiten Vokal unterdrücken – es steht dort die Kasusendung <-i> für <-ii> –, so drängt sich die Frage auf, ob denn nicht auch dem Patronymikon im Peregrinenformular der Secunda ein Idionym *Missicius* zugrunde liegt. Deshalb hielt ich es für ratsam, in Hinkunft die Lemmatisierung dergestalt vorzunehmen, dass man dem Leser im Falle einer Mehrdeutigkeit der überlieferten Namenform durch Einschub der Konjunktion <vel> beziehungsweise durch Nennung beider Namenformen die jeweiligen Interpretationsmöglichkeiten vor Augen führt:

MISSICIUS (vel) MISSICUS
TRAUSUS/ TRAUSIUS (zu diesem Namen siehe unten § III.1).

Nun stellt sich freilich heraus, dass gerade für unsere zur Diskussion gestellte Namenform eine solche Vorgangsweise gar nicht nötig ist, weil mir folgende Indizien klar gegen ein Patronymikon *Missicus* zu sprechen scheinen:

- a) *Missicius* ist als Anthroponym, wie wir eingangs festgestellt haben, bereits für einen Noriker attestiert und kennt
- b) darüber hinaus auch eine Parallele im Casus rectus (siehe unten § II). Des Weiteren ist
- c) auch das Nomen *missicius* in der norischen Fundprovinz durch eine Inschrift bezeugt. Am stärksten gegen die Existenz eines Idionyms *Missicus* spricht letztlich aber
- d) das Fehlen eines *missicus*, -i im lateinischen Lexikon (cf. *ThLL* VII 1956 – 1970: 1137–1138).

So gesehen braucht es also – zumindest nach der aktuellen Befundlage – sowohl für *OPEL* als auch für Kakoschke innerhalb der Cognomina nur das Lemma *MISSICVS*; *MISSICVS* hingegen wäre aus beiden Onomastika zu streichen.

II. *Missicius* als Gentilname

Die Durchsicht der aus *EDCS* entnommenen Namenbelege hat nun überraschender Weise auch einen Gentilnamen *Missicius* ans Licht gebracht, der weder in *OPEL* noch im Repertorium Aufnahme gefunden hat. Beim Namenträger handelt es sich um einen jener Soldaten, [*qui*] *pro re p(ublica) morte occubu(er)unt bello Dacico*] (*EDCS* 67400497). Sein Name steht in der Gefallenenliste des Siegesmonuments von Adamklissi, erscheint dort in abgekürzter Form – *MISSICI* – und wird von einem nur unvollständig erhaltenen Cognomen begleitet:

Missici(us) Musa[–]

Da mit Sicherheit keine Verwechslung mit dem übereinstimmenden Fachbegriff vorliegt, wäre auch dieser Gentilname in *OPEL* nachzutragen.

III. *Missicius* als *Terminus technicus*

Die E(pigraphische) D(atenbank) C(lauss) S(laby) enthält 58 *missicii* aus 21 Provinzen und 7 Regionen Italiens. Die Bezeichnung fand sowohl für entlassene Militärs der Hilfstruppen, Legionen, Flotten als auch für Prätorianer Verwendung.

<i>[missi]cii ex coh(orte) I [pr(aetoria)]</i>	8
<i>m[issicio (?)] c(o)hort(is) [---]</i>	2
<i>militi mis(s)icio co(ho)rtis II</i>	12
<i>coh(ortis) Lig(urum) missicius</i>	1
<i>c(o)hor(tis) sagi(ttiorum) mis(s)icius</i>	4
<i>equ(es) [c(o)]ho(rtis) I Alpi(norum) m[issi]cius</i>	7
<i>missicius coh(ortis) I Cilicum</i>	5
<i>missicius coh(ortis) I Nor(icorum)</i>	6
<i>missicius c(o)h(o)r(tis) VI pr(a)et(oriae)</i>	9
<i>mis(s)icius ex c(o)hor(te) Aq(uitanorum) III</i>	13
<i>missicius ex coh(orte) II pr(aetoria)</i>	10
<i>missicius ex coh(orte) Silauciensiu(m)</i>	3
<i>missic(ius) ex pr(aetorio)</i>	11

Tabelle 1: Konkordanz der Wortbelege für *missicii* aus den in Tabelle 2 genannten Truppen

Die Forschung sieht in dem Begriff mehrheitlich ein Synonym für den allseits bekannten *veteranus*. So zeigen sich denn bei Gegenüberstellung beider Begriffe auch vielerlei Gemeinsamkeiten. Sowohl *missicius* wie auch *veteranus* erscheinen dabei mit präpositionalem Attribut, z.B. *missicius/ veteranus ex cohorte/ legione*, oder auch nur mit einem Genetivattribut. Wie aus unserer Konkordanz (siehe oben Tabelle 1) ersichtlich, kann die Position des Nomens den Distinktiva vorangehen oder nachfolgen.

In Tabelle 2 haben wir nur jene 13 Personen namentlich aufgelistet, die aus den Kohorten – Auxiliärtruppen wie Prätorianer – entlassen wurden. Darunter befindet sich auch unser Vertreter aus Noricum. In genau zwei Fällen wird eine genauere Angabe zur Charge des betreffenden 'Veteranen' vermerkt: einmal als *miles*, und dann wieder als *eques*. Da es sich durchwegs um Grabinschriften handelt, verwundert es nicht, dass auch Angaben (7x) zum Lebensalter erfolgten. Demgegenüber bilden Hinweise auf die Dauer des Militärdienstes eher die Ausnahme (4x).

Name	COHORTS (● <i>missicius</i>)	stip.	ann.	Kat- Nr.
Ti. Iu[lius C. f. An(iensi)] Pro[bus] (?) <i>[Foro] Iuli</i>	● <i>c(o)hort(is) [---]</i>		[-]	2
[F]l(avius) Montanus [Vo]l(tinia) <i>Vocontius</i>	<i>coh(ortis) Lig(urum)</i> ●			1
P. Lappius C. f. Ani(ensi) Tiro	● <i>ex pr(aetorio)</i>			11
C. Iulius Hastaius	<i>c(o)hor(tis) sagi(ttiorum)</i> ●			4
[Ti]. Claudius [Ma]giatus	<i>equ(es) [c(o)]ho(rtis) I Alpi(norum)</i> ●	37	75	7
[---]	● <i>coh(ortis) I Cilicum</i>	[-]	65	5
Ti. Claudius Trausi fil. Attucius	● <i>coh(ortis) I Nor(icorum)</i>	28	50	6
[---]	● <i>ex coh(orte) I [pr(aetoria)]</i>	26	46	8
M. Geminus Priscus	<i>miles</i> ● <i>co(ho)rtis II</i>			12
C. Matho C. f. Ter(etina) Clemens	● <i>ex coh(orte) II pr(aetoria)</i>			10
Aurelius Mucianus	● <i>c(o)h(o)r(tis) VI pr(a)et(oriae)</i>		39	9
Ti. Iulius Fab(ia) Capito	● <i>ex c(o)hor(te) Aq(uitanorum) III</i>		65	13
Ti. Iul(ius) Caretis f. Sdebdas <i>domo Turo</i>	● <i>ex coh(orte) Silauciensiu(m)</i>			3

Tabelle 2: Epigraphische Belege für *missicii* (scil. *veterani*)

Die hier erfassten Zeugnisse entstammen insgesamt sieben Provinzen, von denen nur die Germania inferior zwei Evidenzen aufweist. Die restlichen entfallen auf Rom (vier Evidenzen) sowie die Regio IV (Samnium); letztere mit nur einem Testimonium.

III.1 Zum norischen *missicius sive veteranus*

Die in St. Veit an der Glan gefundene (norische) Grabinschrift (zu den Referenzen siehe im Anhang die Nr. 06) des Tiberius Claudius Attucius zählt zu den frühesten Zeugnissen für *missicii* und ist in mehrfacher Hinsicht von Interesse.

Ti(berius) Claudius Trausi fil(ius) | Attucius missicius coh(ortis) I | Nor(icorum) ann(orum) L stip(endiorum) XXVIII t(estamento) f(ieri) i(ussit) sibi et | Primo Fusco Prisco lib(ertis) isdem | liberti et heredes fecer(unt)

So etwa ist das Namenformular des norischen Veteranen typisch für Neubürger der ersten Generation, bei der die Filiation über das väterliche Idionym – hier *Trausus* vel *Trausius* (cf. Kakoschke 2012: CN 1659) – erfolgt. Nach dem Empfang des römischen Bürgerrechts durch Kaiser Claudius und dem damit verbundenen Wechsel des Namenformulars hin zum Tria-nomina-Formular übernahm der Individualname des Neubürgers die Rolle des Cognomens. *Attucius* kennt übrigens in Noricum noch drei weitere Namenbelege (ILLPRON 0465, 0471, 0647), nicht jedoch als Pseudogentiliz innerhalb von Tria- oder Duonomina-Formularen, sondern nur als einheimisches Idionym pergeriner Reichsbewohner. Seiner Form nach spiegelt der Personennamen in diesen Fällen deutlich den Romanisierungsprozess, der nach der Landnahme gerade auch die keltischen Personennamen erfasste: aus *Attu* (Kakoschke 2012: CN 206) wurde *Attucius*. Der Beinamen der Auxiliartruppe – *Noricorum* – verweist auf die norische Herkunft unseres Neubürgers, der bislang als einziger *missicius* dieses Heeresverbandes belegt ist (cf. Spaul 2000: 275, 294–295).

IV. Fazit

Der vorerst nur für Noricum nachweisbare Personennamen *Missicius* verdankt seinen Ursprung evidenten Maßen der Bezeichnung von Soldaten, die nach dem Militärdienst wieder in das zivile Leben entlassen wurden. Die nochmalige Überprüfung der Inschriftzeugnisse hat ergeben, dass es zum einen für dieses Idionym nicht nur, wie bisher angenommen, einen singulären Namenträger gibt, sondern gleich zwei Personen unterschiedlichen Rechtsstatus – *peregrinus* hier und *civis Romanus* dort. Darüber hinaus belegen die Inschriften für dasselbe Lexem auch den Gebrauch als Nomen gentile.

Anhang

Verzeichnis der Inschriften für *missicii* aus diversen Kohortenverbänden.

▼01 = CIL 05, 07822 = IANice 00051b = CAG-06, p 580 = EDCS-05401072

•Herkunft: Gallia Narbonensis, •Fundort: Roquebrune-Cap-Martin / Monoecus, •Datierung: 1 bis 50 n. Chr.

: [F]l(avius) Montanus | [Vo]l(tinia) Vocontius | coh(ortis) Lig(urum) missicius | v(ivus) f(ecit) :

▼02 = AE 2001, 01515 = EDCS-24200294

•Herkunft: Germania inferior, •Fundort: Houten

: Ti(berio) Iulio C(ai) filio An(iensi) | Pro[bo(?)] Foro | Iuli m[issicio(?)] | c(o)hort(is) [---] | an(norum) [---] | Iulia Ti(beri) [f(ilia?) ---] | Mater[nus(?)] h(eredes) ex t(estamento) f(aciendum) c(uraverunt?) :

▼03 = CIL 13, 08593 = D 02567 = CSIR-D-03-01, 00047 = Lehner 00668 = EDCS-11100687

•Herkunft: Germania inferior, •Fundort: Asberg / Moers-Asberg / Asciburgium

: ERPIRODI || Tib(erius) Iul(ius) Car|etis f(ilius) Sdeb|das domo | Turo missi|cius ex coh(orte) | Silauciens|iu(m) h(ic) s(itus) e(st) Tib(erius) Iul(ius) | Antus f(aciendum) c(uravit) | et Primigenia | lib(erta) eius anno(rum) | III h(ic) s(ita) e(st) :

▼04 = CIL 13, 07515 = CSIR-D-02-14, 00028 = EDCS-11001627

• Herkunft: Germania superior, • Fundort: Bingen / Bingium

: *C(aius) Iulius H|astaius | c(o)hor(tis) sagi(ttariorum) | mis(s)icius | Amoena l(iberta) h(ic) s(iti) s(unt) :*

▼05 = Conrad 00372 = *Iatrus* 00016 = AE 2004, 01252 = EDCS-34100047

• Herkunft: Moesia inferior, • Fundort: Krivina / *Iatrus*

: ——— | *f(ilius?) missici|us coh(ortis) I Cili|cum vixit ann(is) LXV | mi[l(itiavit) a]jnnis | [—] | — :*

▼06 = CSIR-Oe-02-05, 00635 = ILLPRON 00517 = AEA 1985/92, 00373 = AEA 1999/00, +00017 = AEA 2001/02, +00039 = AEA 2005, +00068 = AEA 2010, +00017 = AEA 2011/12, +00027 = AE 1974, 00475 = EDCS-14400194

• Herkunft: Noricum, • Fundort: Sankt Veit an der Glan / Virunum, • Datierung: 1-50 n. Chr.

: *Ti(berius) Claudius Trausi fil(ius) | Attucius missicius coh(ortis) I | Nor(icorum) ann(or)um L stip(endiorum) XXVIII t(estamento) f(ieri) i(ussit) sibi et | Primo Fusco Prisco lib(ertis) isdem | liberti et heredes fecer(unt) :*

▼07 = RHP 00219 = RIU-S, 00201 = SEP-09, p 81 = AMNap-2017-169 = EDCS-72300002

• Herkunft: Pannonia inferior, • Fundort: Dunaszekcsó / Lugio, • Datierung: 51 bis 54 n. Chr.

: *[Ti(berius)] Claudius | [Ma]giatus equ(es) | [c(o)h(ortis) I Alpi(norum) mi][ssi]cius an(norum) LXXV d(efunctus) | [st]i(pendiorum) XXXVII h(ic) s(itus) e(st) | [Cl]a(udius) Secund[us] lib(ertus) et her[es] pos(uit) p(atrono) p(ientissimo) m(emoriam) :*

▼08 = CIL 06, 02428 (p 3835) = EDCS-18500072

• Herkunft: Roma, • Fundort: Roma, • Datierung: 101 bis 300 n. Chr.

: ——— | *[— mis][si]cii ex coh(orte) I [pr(aetoria)] | militavit annis | XXVI vixit ann[is] XLVI Cassius | Longinus fra[tri] — :*

▼09 = CIL 06, 02604 (p 3369, 3835) = Mander 00139 = EDCS-18900100

• Herkunft: Roma, • Fundort: Roma, • Datierung: 201 bis 300 n. Chr.

: *D(is) M(anibus) | Aurelius Mucianus missici|us c(o)h(ortis) VI pr(a)et(oriae) qui vixit ann(os) | XXXVIII me(n)s(es) VII dies VIII (h)ora VIII | fecit Aelia Lucia co(n)iugi virginio | suo bene merenti fecit :*

▼10 = CIL 06, 32670a = D 09062 = EDCS-22400010

• Herkunft: Roma, • Fundort: Roma, • Datierung: 1 bis 100 n. Chr.

: *C(aius) Matho C(ai) f(ilius) | Ter(etina) Clemens | missicius ex coh(orte) II pr(aetoria) :*

▼11 = RAC-1993-137 = AE 1993, 00268 = EDCS-02700427

• Herkunft: Roma, • Fundort: Roma, • Datierung: 1 bis 50 n. Chr.

: *P(ublius) Lappius C(ai) f(ilius) | Ani(ensi) Tiro | missic(ius) ex pr(aetoria) :*

▼12 = EE-08-01, 00820 = EDCS-34100458

• Herkunft: Samnium / Regio IV, • Fundort: Bucchianico / Teate Marrucinarum, • Datierung: 1 bis 100 n. Chr.

: *Dusmia L(uci) l(iberta) | Antusa | viva sibi et | M(anio) Geminio | Prisco | militi mis(s)icio | co(h)ortis II co(n)iug(i) :*

▼13 = SRD 00865 = Porra 00708 = AE 1980, 00532 = AE 1982, 00438 = AE 1988, 00652 = EDCS-08600300

• Herkunft: Sardinia, • Fundort: Oschiri, • Datierung: 14 bis 54 n. Chr.

: *Ti(berius) Iulius Fab(ia) | Capito mis(s)ic|ius ex c(o)hor(te) | Aq(uitanorum) III an(n)or(um) | LXV hic sit(us) | est :*

Abkürzungen

AEA	<i>Annona Epigraphica Austriaca</i> , 1979–
AMNap	<i>Acta Musei Napocensis</i>
CAG 06	<i>Carte archéologique de la Gaule: Les Alpes-Maritimes</i> , Paris, 2010.
Conrad	S. Conrad, <i>Die Grabstelen aus Moesia inferior</i> , Leipzig, 2004.
CSIR-D	<i>Corpus Signorum Imperii Romani</i> . Deutschland (D): Germania inferior (03-1): G. Bauchhenß, Bonn und Umgebung. Militärische Grabdenkmäler, Bonn, 1978.
D	H. Dessau, <i>Inscriptiones Latinae Selectae</i> , 3 Bände, Berlin, 1892–1916.
EDCS	Epigraphische Datenbank Clausss Slaby (http://www.manfredclaus.de/)
EE	<i>Ephemeris Epigraphica</i>
IANice	G. Laguerre, <i>Inscriptions antiques de Nice-Cimiez (Cemenelum, Ager Cemenelensis)</i> , Paris, 1975.
Iatrus	<i>Iatrus-Krivina VI. Spätantike Befestigung und frühmittelalterliche Siedlung an der unteren Donau. Ergebnisse 1992 – 2000</i> , Mainz, 2007.
ILLPRON	M. Hainzmann et P. Schubert, <i>Inscriptionum Lapidarium Latinarum Provinciae Norici usque ad annum MCMLXXXIV repertarum indices</i> , Berlin, 1986.
Lehner	H. Lehner, <i>Die antiken Steindenkmäler des Provinzialmuseums in Bonn</i> , Bonn, 1918.
Mander	J. Mander, <i>Portraits of children on Roman funerary monuments</i> , Cambridge, 2013.
OPEL	<i>Onomasticon provinciarum Europae Latinarum</i> , Budapest, 1994 – 2005.
Porra	F. Porrà, <i>Catalogo P.E.T.R.A.E. delle iscrizioni latine della Sardegna. Versione preliminare</i> , Cagliari, 2002.
RAC	<i>Rivista di Archeologia Cristiana</i>
RHP	B. Lörincz, <i>Die römischen Hilfstruppen in Pannonien während der Prinzipatszeit. I: Die Inschriften</i> , Wien, 2001.
RIU-S	<i>Die römischen Inschriften Ungarns</i> , Budapest, 1972 – (Supplementa)
SEP	<i>Studia Epigraphica Pannonica</i>
SRD	A.M. Corda, <i>Concordanze delle iscrizioni latine della Sardegna. Edizioni dei testi ed indice dei vocaboli</i> , Ortacesus, 2014.
THLL	<i>Thesaurus Linguae Latinae</i>

Bibliographie

- Kakoschke 2012 A. Kakoschke, *Die Personennamen in der römischen Provinz Noricum*, Hildesheim u.a., 2012.
- Pochmarski 2007 E. Pochmarski, "Solvenser Soldaten", *Schild von Steier* 20, Graz, 2007, 269–291.
- Spaul 2000 J. Spaul, *Cohors². The evidence for and a short history of the auxiliary infantry units of the Imperial Army*, Oxford, 2000.